

Biser, Eugen / Hahn, Ferdinand / Langer, Michael (Hg.): *Der Glaube der Christen. Bd. 1: Ein ökumenisches Handbuch*, Pattloch, München / Calwer Verlag, Stuttgart 1999, 1095 S.; *Der Glaube der Christen. Bd. 2: Ein ökumenisches Wörterbuch*, Pattloch / München; Calwer / Stuttgart 1999, 570 S.

»Opas Ökumene ist tot« und »Ökumene als Überlebenschance des Christentums im 21. Jahrhundert« sind Slogans, die im heutigen Theologiebetrieb als Parameter ökumenischer Arbeit gelten können. »Der Glaube der Christen«, ein von E. BISER, F. HAHN und M. LANGE herausgegebenes »ökumenisches Handbuch«, will die Relevanz des christlichen Glaubens in ökumenischer Perspektive angehen. Zentrale Fragen christlichen Glaubens werden interdisziplinär angegangen, die Behandlung der Themen geschieht mittels eines korrelativen Ansatzes, der eine Verbindung zwischen Glaubensaussage und elementaren Lebensbeziehungen herstellt. Das Werk richtet sich nicht an Fachtheologen, sondern »an jeden, der aufgrund eines gewissen Reflexionsniveaus interessiert und bereit ist, sich vertiefend mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen. Gerade Suchende, Skeptiker, Zweifler, vor allem auch junge Menschen sind als Zielgruppe gedacht« (Bd. I, X). Die besprochenen Themen werden weder i.S. eines dogmatischen Traktats noch katechismusartig dargestellt, sondern gruppieren sich unter dem Stichwort »Neuland«, insofern christlicher Glaube in (post)moderner Zeit auf seine Neu-Entdeckung wartet. Mit diesem hermeneutischen Ansatz versucht das Handbuch ebenso die historischen Prämissen mitzubedenken, die zur heutigen Gottes- und Kirchenkrise führten (vgl. X).

Das Handbuch unterteilt sich in sechs Gruppen: Entdeckung des Menschen (2ff), Entdeckung der Religion (398ff), Entdeckung Jesu (560ff), Entdeckung der Gemeinschaft (721ff) und Entdeckung der Zukunft (926ff). Jedem Abschnitt sind Hinweise auf weiterführende Literatur angefügt. Das dem Handbuch als zweiten Band beigefügte ökumenische Wörterbuch ist ein lexikalisches Nachschlagewerk, das theologische Fachbegriffe auf ihrem neuesten Forschungsstand referieren will; Hinweise im Lexikon verweisen auf die entsprechenden Abschnitte im Handbuch, welches das Besprochene ausführlicher behandelt. Auch wenn sich das Wörterbuch als Ergänzung des Handbuchs versteht, sind beide Teilbände auch als eigenständige Werke zu lesen und zu gebrauchen. Dem Lexikon ist ein Personenlexikon beigegeben, das Namen von Theologen, Philosophen und Denkern auflistet, die zum gedanklichen Fortgang der Theologie in ihrer jeweiligen Zeit einen Beitrag geleistet haben (541ff).

Das Handbuch konzipiert die Darstellung des Christentums ausgehend von einem personalgeschichtlichen Offenbarungsbegriff in einer lebens theologischen Perspektive. »Offenbarung ist Zuwendung Gottes, die Begegnung und Kommunikation möglich macht, ist Begegnung Gottes, die das Geschöpf sein und leben lässt.« (564)

Die einzelnen Artikel des Handbuches sind unterschiedlicher Natur. Sehr literarisch geprägte Artikel (z.B. KOHLER-SPIEGEL, 106ff) alternieren mit Artikeln, denen eine hohe Lebensrelevanz zu eigen ist ab (z.B. DAXELMÜLLER, 968ff). Insgesamt ist die Qualität der einzelnen Artikel unterschiedlich. Bestehend ist die Darstellung »Entdeckung Jesu« (560ff). Die hier vertretenen Theologen (u.a. BISER, WIEDENHOFER, FRANKEMÖLLE, NIEWIADOMSKI, KLINGER u.a.) präsentieren auf hohem Niveau die christologische Diskussion. Dagegen erstaunt etwas, dass eine lebens theologische Betrachtung der Sakramente und deren liturgische Qualität fast nicht reflektiert (784ff). Die theologische Reflexion über das Phänomen des Betens ist zu kurz geraten (498ff). Teil V »Entdeckung der Gesellschaft« behandelt unter ökumenischem Aspekt sperrige Fragen der Ekklesiologie. Hierbei weist das Handbuch für das ökumenische Gespräch einen gangbaren Weg auf. Wird einerseits das ursprüngliche Verständnis der Kirche aufgedeckt, so werden andererseits die einzelnen, historisch herausgebildeten Erscheinungsformen unterschiedlicher christlicher Kirchen unter Rückgriff auf die urchristliche Verkündigung besprochen, die das eigentlich Gemeinschaftsbildende und -erhaltende im christlichen Glauben thematisiert. Das spezifisch Trennende wird damit in seinem Recht und in seiner Begrenzung aufgezeigt. In dieser Vorgehensweise präsentieren sich ekklesiologi-

sche Fragen unter einem gemeinsamen Nenner. Die nachösterlich sich fortsetzende Gemeinschaft wird in ihrer ureigenen Rückbindung an Jesus Christus betrachtet. Dieses christologische Kriterium wiederum bildet Maßstab der Beurteilung von Funktion und Bedeutung der geschichtlichen und gegenwärtigen Kirche. Die Kirche als Anwältin der Menschen (823ff), die Frage nach der Stellung der Frau in der Kirche (861ff) und die Frage nach Kirchengenerationen und Kirchenwirklichkeit (880ff) sind Themenkreise, die die modernen Vorbehalte der Kirche als Institution aufgreifen und theologisch reflektieren wollen.

Dem interreligiösen Dialog kommt im Handbuch eine gewichtige Rolle zu. Die Infragestellung der Religion und die Sinnsuche sind für die Autoren des Handbuchs Ansatzpunkte, die Gemeinsamkeiten der Religionen in der Moderne nachzuweisen. Alte und neue Gesichter Gottes (297ff), Judentum und Islam in Geschichte und Gegenwart werden im jeweiligen Bezug zum Christentum erörtert. Moderne Ansätze zu einer Theologie der Religionen werden im Artikel von LEIMGRUBER referiert (378ff). Allerdings bleibt zu bemerken, dass im Gegensatz zu den abrahamitischen Religionen die asiatischen Religionen Hinduismus und Buddhismus weitaus weniger stark reflektiert werden.

Handbuch und Ökumenisches Lexikon entsprechen einem Bedürfnis von Suchenden und Zweifelnden. Insofern ist diesem Unternehmen Erfolg und Verbreitung zu wünschen. Angelsächsischer wie frankophoner Raum kennen ähnlich gelagerte Publikationen (z.B. *Théo*, Paris in mehreren Auflagen), die sich allerdings handlicher und kürzer präsentieren. Das vorliegende Werk zeichnet sich durch eine teutonische Gründlichkeit aus, die zwei Bände erforderlich machte. Wird jedoch ein insgesamt über 1600 Seiten umfassendes Einführungsbuch(!) suchende, zweifelnde und junge Menschen, die als Zielgruppe anvisiert sind, ansprechen?

Luzern

Wolfgang W. Müller

Brück, Michael von / Whalen Lai: *Buddhismus und Christentum. Geschichte, Konfrontation, Dialog*, C.H. Beck / München 1997, 805 S.

Brück, Michael von: *Buddhismus. Grundlagen – Geschichte – Praxis* (Gütersloher Taschenbuch 723), Gütersloher Verlagshaus / Gütersloh 1998, 352 S.

In seinem Vorwort (13–22) zu dem großen Werk des Münchener Theologen und Religionswissenschaftlers Michael von BRÜCK und des chinesischen Professors der University of California Whalen Lai nennt Hans Küng das Buch »einen Meilenstein« für die buddhistisch-christliche Verständigung (22). Zugleich ortet er das Werk sowohl im Hinblick auf seine Entstehung wie auch seine Anlage und Durchführung im Rahmen seiner eigenen Bemühungen um interreligiöse Verständigung und Friedensstrategien. Die Verfasser erläutern dann ihrerseits in der Einleitung (23–41) die Aufgabe, die sie sich gestellt haben, die Methodik und Struktur des Buches. Die dort entwickelten Thesen verdienen es festgehalten zu werden:

– Zur Ausbildung einer interreligiösen Hermeneutik: »Wir verstehen die interreligiöse Kommunikation als stets neu sich überprüfende ›Simultan-Übersetzung«, bei der die Prozesse der Sprach- und Traditionsneubildung einem ständigen Wandel unterliegen. Wir wollen zeigen, durch welche Faktoren Kommunikation zwischen den Religionen beeinflusst wird und unter welchen Bedingungen Verstehen bzw. Irrtümer in der Begegnung zustande kommen.« (25)

– Zur Methodik: »Vergleiche rekonstruieren nicht das Faktische, sondern sie konstruieren aus der heutigen Perspektive historische Ereignisse im jetzigen Verstehenshorizont, d.h. in neuen Kontexten.« (26)

»Aus diesem Grunde erarbeiten wir in diesem Buch eine historische Hermeneutik, die sozialgeschichtliche Prozesse und ideengeschichtliche Entwicklungen aufeinander bezieht und deutet. So entstehen Muster von Wahrnehmungsfeldern, die Religionen als eine Dynamik intersozialer und religiöser Kommunikation begreifen lassen.« (Ebd.)